

Theo Baumgärtner

Schüler*innen- und Lehrkräftebefragungen zum Umgang mit Suchtmitteln – SCHULBUS in Hamburg 2021/22

Zusammenfassung ausgewählter Ergebnisse

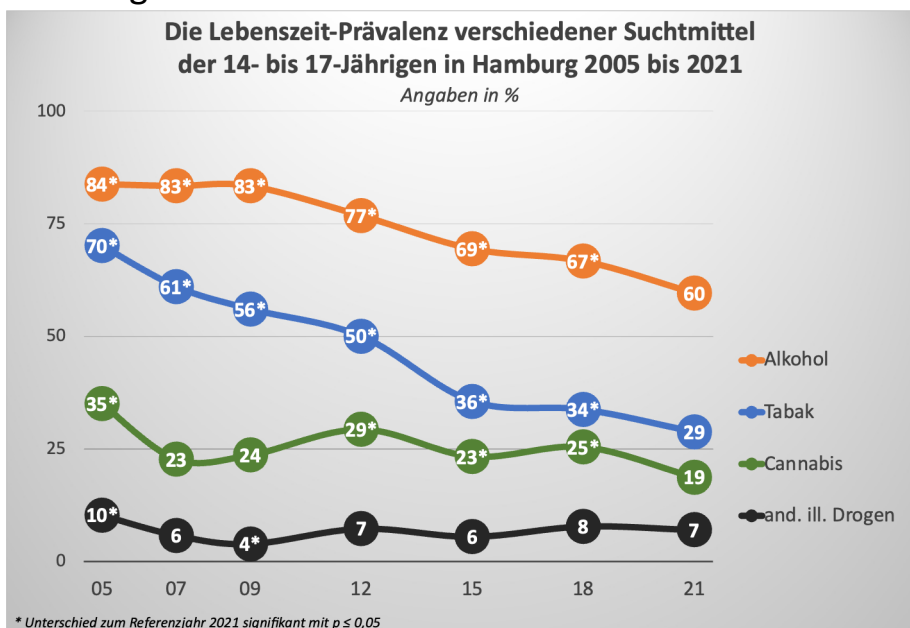
12. September 2022



0

Lebenszeit-Prävalenz (als Ausdruck von Probier-/Experimentierbereitschaft & Griffnähe)

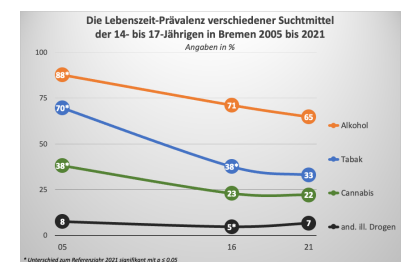
Hamburg



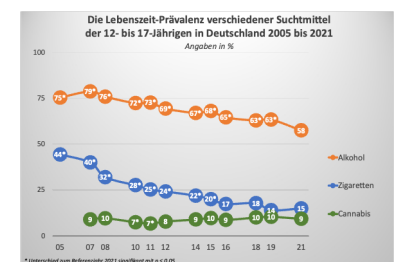
Theo Baumgärtner



Bremen



Bund 12- bis 17-Jährige

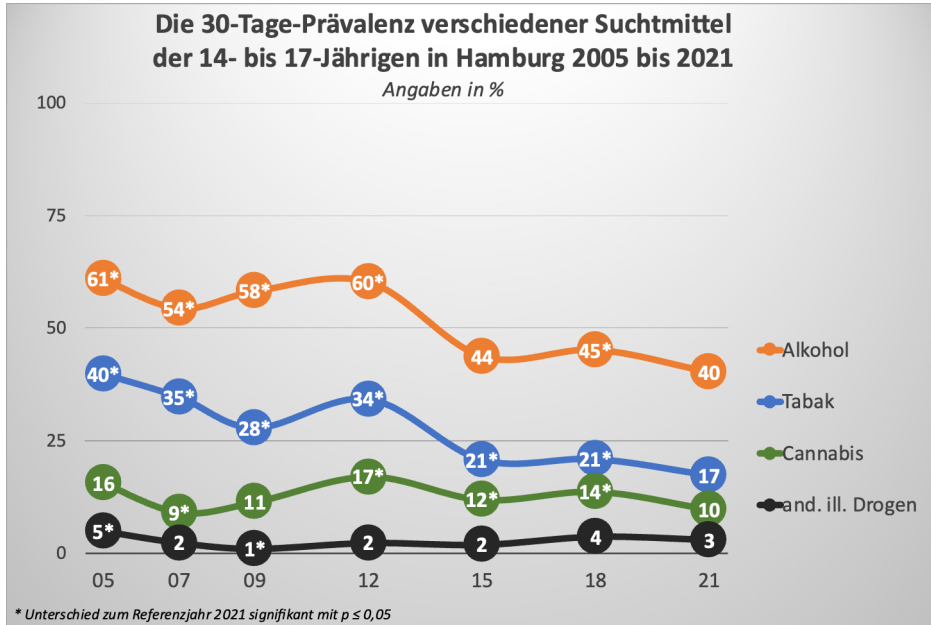


Datenquelle: Orth & Merkel 2022

1

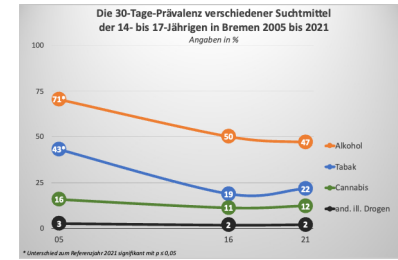
30-Tage-Prävalenz (als Indikator für die Verbreitung des aktuellen Konsums)

Hamburg

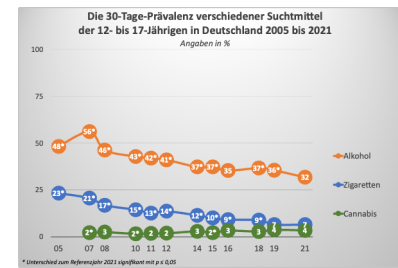


Theo Baumgärtner

Bremen



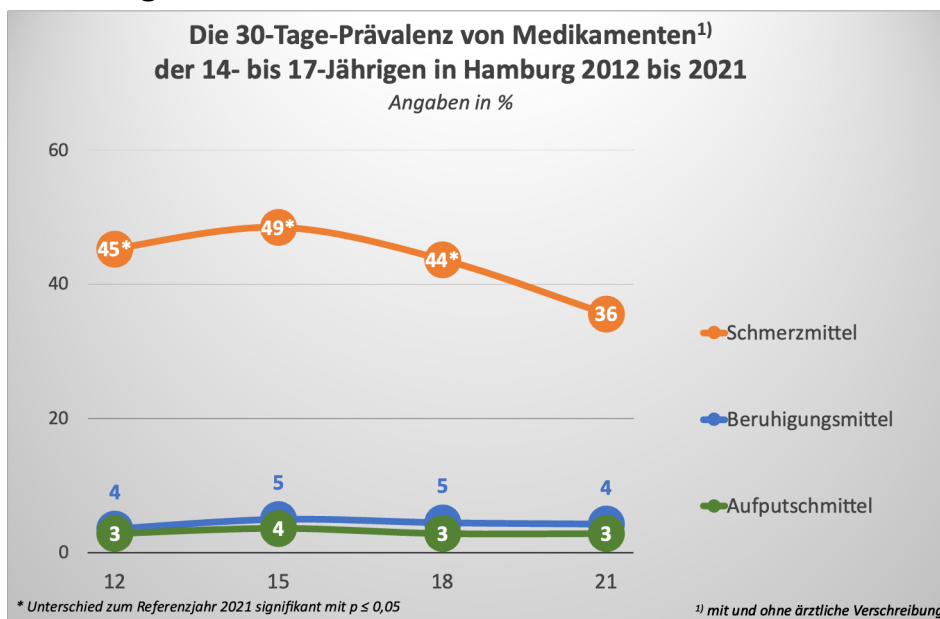
Bund 12- bis 17-Jährige



Datenquelle: Orth & Merkel 2022

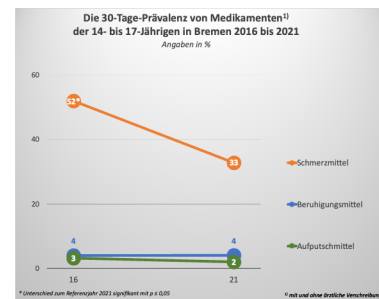
30-Tage-Prävalenz Medikamente

Hamburg



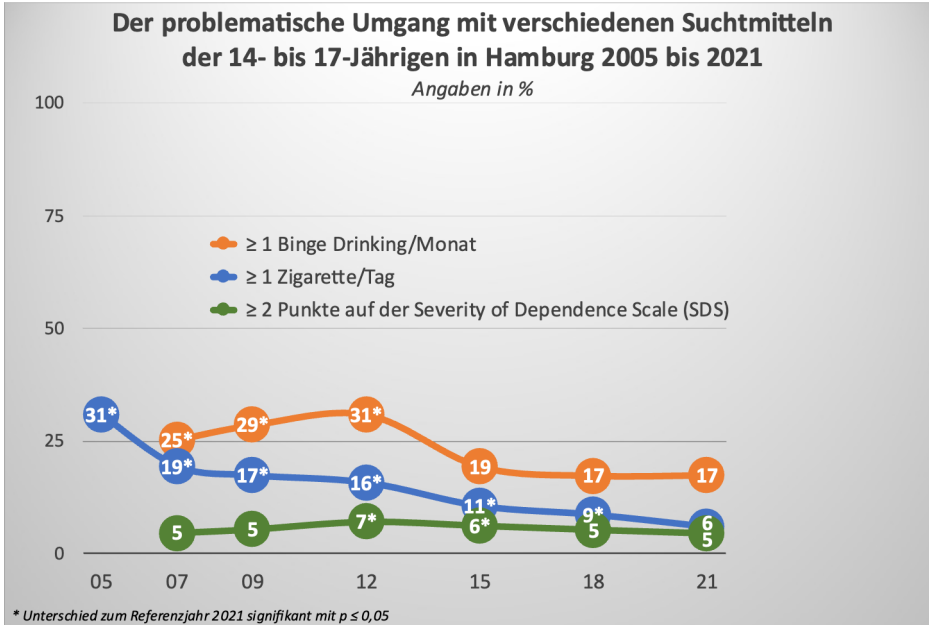
Theo Baumgärtner

Bremen



Problematischer Konsum von Alkohol, Tabak und Cannabis

Hamburg



Bremen

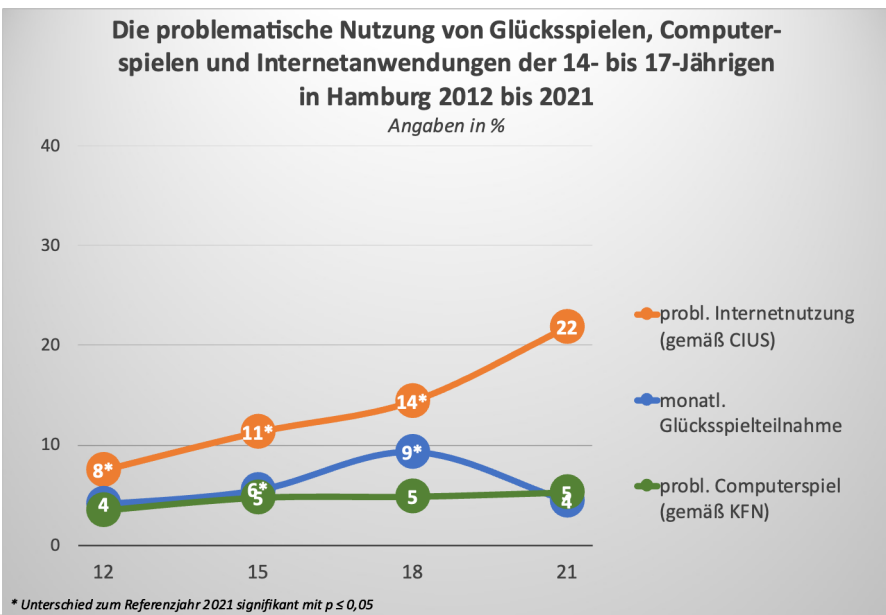


Theo Baumgärtner

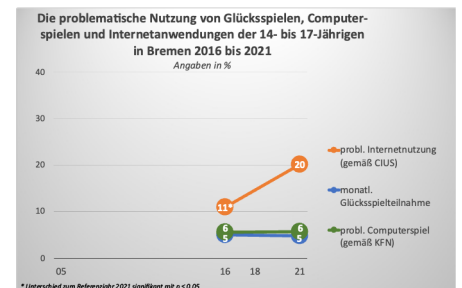


Problematische Nutzung von Computerspielen, Glücksspielen und Internetanwendungen

Hamburg



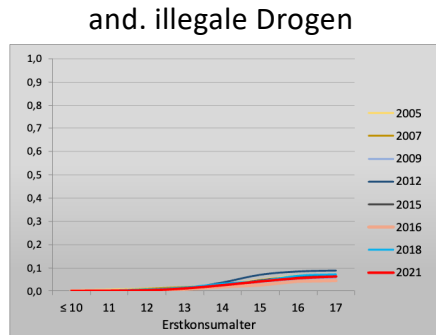
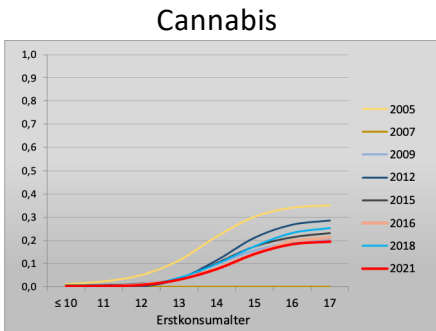
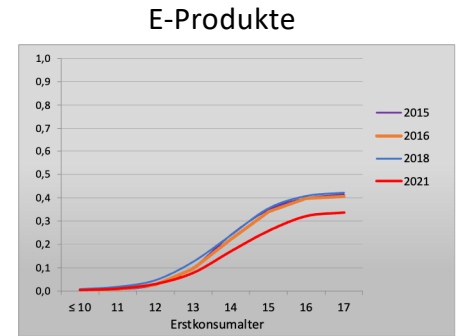
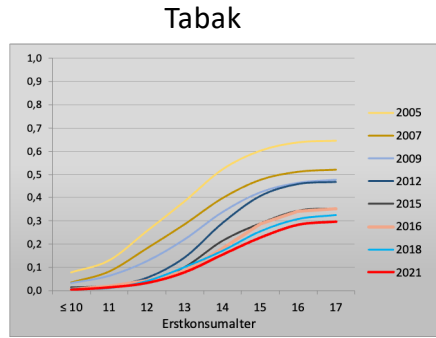
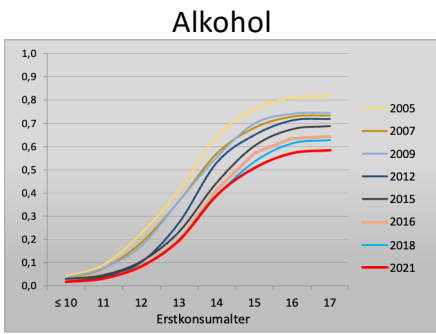
Bremen



Theo Baumgärtner



Kumulierte Inzidenz des Erstkonsumalters (alle Regionen)

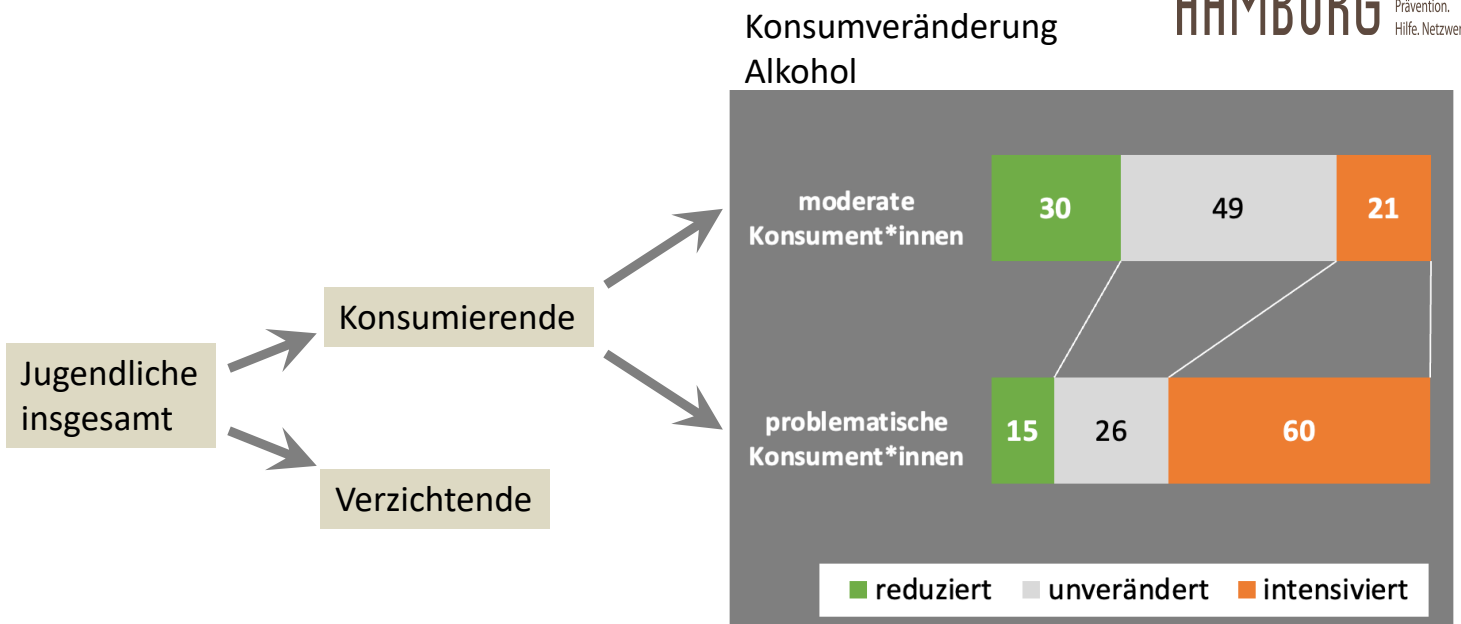


Ø Erstkonsumalter in Hamburg 2021 (in Jahren)

Alkohol	Tabak	E-Produkte	Cannabis	illegale Drogen
13,9	14,3	14,4	14,8	14,7

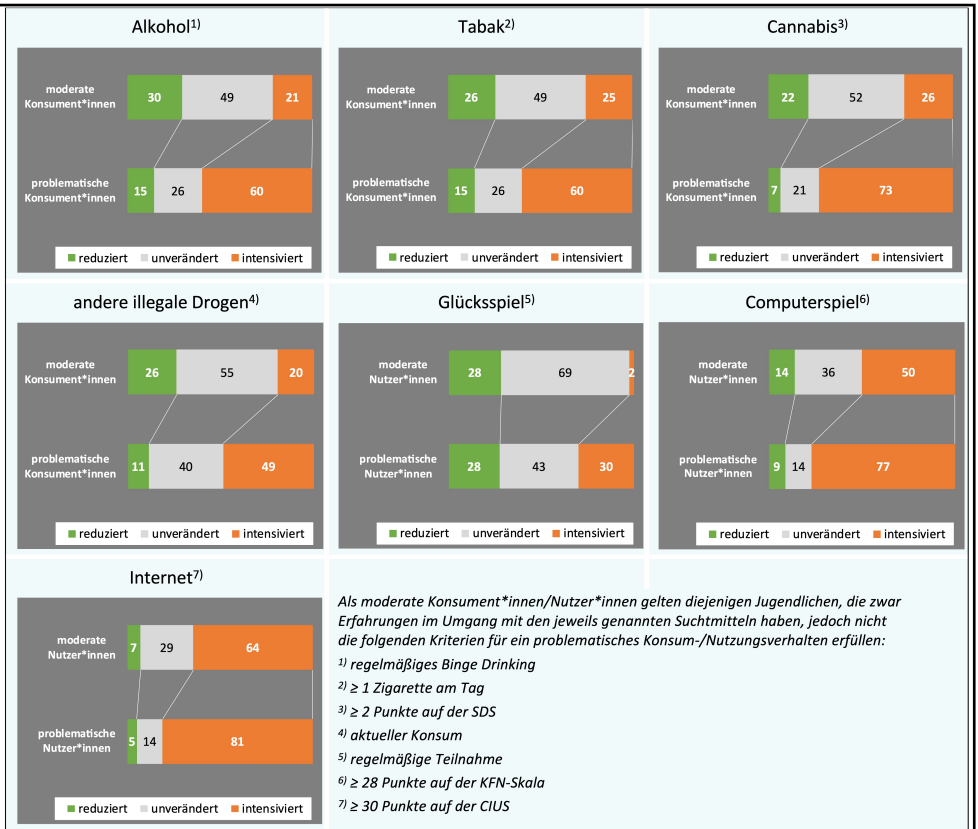
Theo Baumgärtner

Konsumveränderungen während der Pandemie-Phase nach Konsumstatus Alkohol



Theo Baumgärtner

Konsum- bzw. Nutzungsveränderung während der Pandemie-Phase nach ‚Erfahrungsstatus‘ der Jugendlichen (alle Regionen)



Theo Baumgärtner

8

Gründe für die Reduzierung des Konsums während der Corona-Pandemie



	Alkohol	Tabak	Cannabis	and. illegale Drogen
reduzierte Peerkontakte	46,7	25,5	29,0	17,3
Ausfall des Partysettings	43,9	26,4	21,5	13,7
Kontrolldruck der Familie	15,1	19,0	20,2	16,6
erschwerter Beschaffung	10,8	11,7	10,6	13,0
Geldmangel	9,7	13,1	9,0	11,2

Hinweis auf Setting-orientierte Konsummotive bei „Einsteigern“

Theo Baumgärtner

9

Gründe für die Intensivierung des Konsums während der Corona-Pandemie

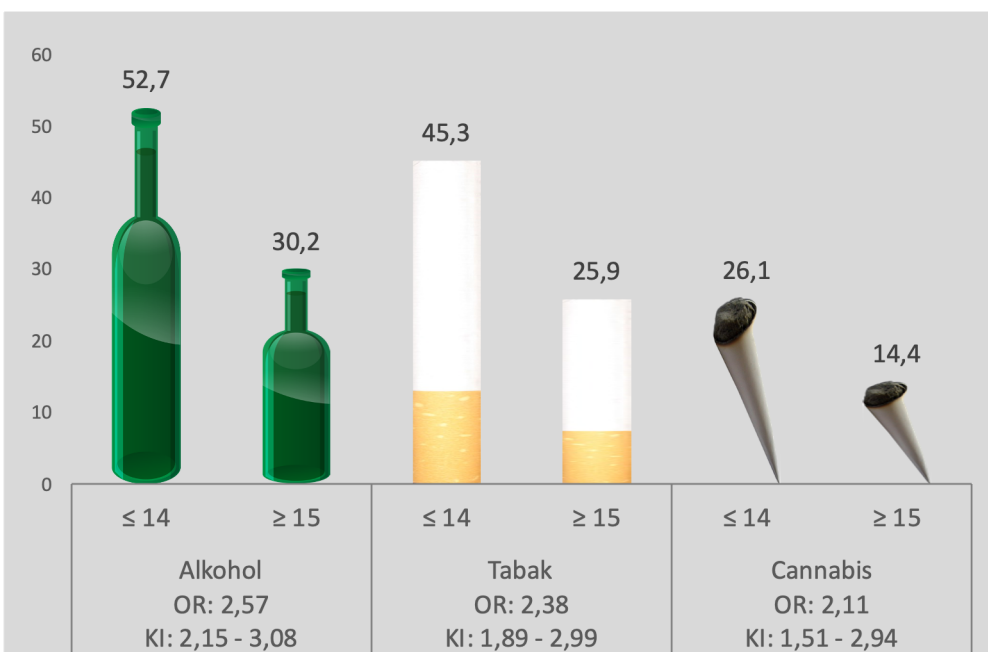
	Alkohol	Tabak	Cannabis	and. illegale Drogen
Langeweile	49,4	51,8	48,2	57,3
Flucht aus der Realität	43,4	45,4	50,1	56,0
fehlende Freizeitaktivitäten	42,4	39,2	40,9	40,2
Leistungsdruck	36,6	43,3	32,2	37,5
fehlende Tagesstruktur	35,6	40,8	32,7	35,6
Familienprobleme	33,7	42,7	29,5	38,4
allg. Frust wg. Pandemie	32,7	43,3	27,6	39,1
Einsamkeit	31,9	42,3	29,2	44,9
Beziehungsprobleme	31,5	45,9	34,0	43,1
geringere Kontrolle	25,3	35,6	28,2	45,5

Hinweis auf Kompensations-orientierte Konsummotive der „erfahrenen“ Konsument*innen

Theo Baumgärtner

10

%-Anteil der problematisch konsumierenden 17-Jährigen nach Alter ihres Einstiegs in den jeweiligen Konsum*



Je früher der Einstieg, desto größer die Wahrscheinlichkeit für einen später problematischen Konsum.

* Berechnung über alle Jahre und Regionen hinweg

Theo Baumgärtner

11

Quantifizierung und Charakterisierung der Risikogruppen

Theo Baumgärtner



Risikogruppen

	Hamburg	Bremen	Bremerhaven
14- bis 17-jährige Jugendlichen insgesamt <i>amtl. Bevölkerungsstatistik mit Stand vom 31.12.2020</i>	30.710	9.270	2.140
<i>darunter ...</i>			
problematischer Alkoholkonsum <i>monatliches Binge Drinking</i>	5.340 <i>17,4</i>	2.040 <i>22,0</i>	340 <i>16,1</i>
regelmäßiges Rauchen <i>≥ 1 Zigarette am Tag</i>	1.840 <i>6,0</i>	670 <i>7,2</i>	160 <i>7,3</i>
problematischer Cannabiskonsum <i>≥ 2 Punkte auf der SDS</i>	1.380 <i>4,5</i>	360 <i>3,9</i>	70 <i>3,1</i>
aktueller Konsum illegaler Drogen <i>30-Tage-Prävalenz, ≥ 1 Droge jenseits von Cannabis</i>	890 <i>2,9</i>	190 <i>2,0</i>	50 <i>2,3</i>
mehrmals monatliche Glücksspielteilnahme um Geld	1.350 <i>4,4</i>	440 <i>4,8</i>	120 <i>5,7</i>
problematische Computerspielnutzung <i>≥ 28 Punkte auf der KFN-Skala</i>	1.600 <i>5,2</i>	530 <i>5,7</i>	100 <i>4,6</i>
problematische freizeitorientierte Internetnutzung <i>≥ 30 Punkte auf der CIUS</i>	6.690 <i>21,8</i>	1.860 <i>20,1</i>	360 <i>17,0</i>
Hinweis auf Vorliegen einer Essstörung <i>≥ 2 Punkte auf der SCOFF</i>	10.230 <i>33,3</i>	2.780 <i>30,0</i>	660 <i>30,8</i>

¹⁾ Zahlen auf Zehnerstelle gerundet. Die kursiv gedruckten Dezimalzahlen geben den %-Anteil der jeweils betroffenen Jugendlichen an.

Theo Baumgärtner



Jugendliche, die einer der Risikogruppen angehören, fallen auf ...

hinsichtlich ...	durch signifikant ...
Suchtmittelnutzungsverhalten	erhöhte Affinität zur problematischen Nutzung auch anderer Suchtmitteln
Freizeitverhalten	- weniger sportliche Aktivitäten - weniger kreative Hobbys - seltener Bücher lesen zum reinen Vergnügen
Beziehungsqualität zu unterschiedlichen Bezugspersonen	- schlechteres Verhältnis zur Mutter - schlechteres Verhältnis zum Vater - schlechteres Verhältnis zu den Lehrer*innen - besseres Verhältnis zu Freund*innen - besseres Verhältnis zur Partner*in
Einschätzung der allgemeinen Lebenssituation	geringere Zufriedenheitswerte bei... - Schule - Familie - Wohnen - Gesundheit - Freizeit - eigene Person - Leben insgesamt
schulische Situation	- mehr unentschuldigte Fehlzeiten - schlechtere schulische Leistungen

14

Pandemie-bedingte Aspekte



15

Die von den Jugendlichen als besonders belastend empfundenen Aspekte im Kontext der Corona-Pandemie

alle Regionen

	gesamt	Geschlecht		Alter	
		männlich	weiblich	14 - 15 Jahre	16 - 17 Jahre
Angst vor Corona-Infektion Familie/Freunde	60,2	52,1	68,8*	57,1	63,3*
Lerndefizite durch Unterrichtsausfall	46,0	38,2	54,2*	42,5	49,4*
Nachteile durch 'verlorene Zeit'	44,9	37,2	52,9*	41,8	47,9*
vermehrter Familienstreit	35,2	24,7	46,1*	33,8	36,5
Einsamkeit	31,8	22,9	41,1*	30,9	32,7
Angst vor eig. Corona-Infektion	31,7	24,4	39,3*	30,4	32,9
Bruch von Freundschaften	30,0	19,2	41,4*	29,3	30,8
Sorgen wg. Geldnot der Eltern	18,0	12,8	23,4*	16,7	19,2

* Geschlechts- bzw. Altersgruppenunterschied signifikant mit $p \leq 0,05$

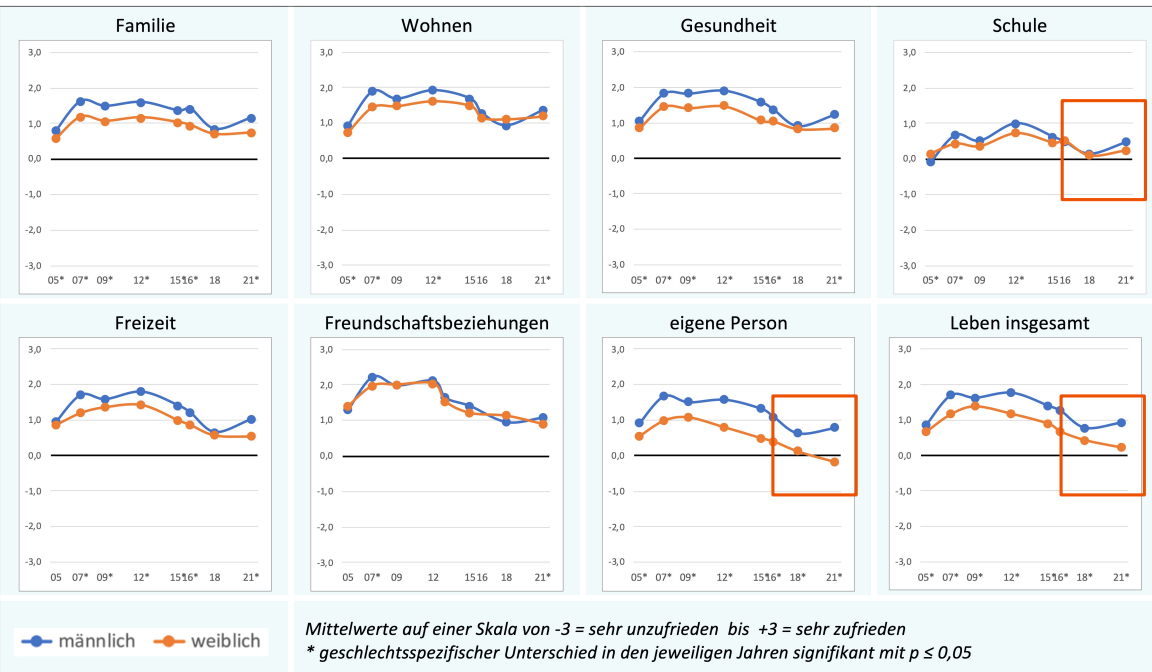
¹⁾ alle Angaben in %; Mehrfachnennungen möglich

Die Situation während der Pandemie wurde jedoch nicht immer als belastend, sondern teilweise auch als entlastend empfunden: Stichworte: Reduzierung von Stress, Leistungsdruck, Konkurrenzverhalten, Mobbing Erfahrungen

Theo Baumgärtner

Die Zufriedenheit der Jugendlichen mit unterschiedlichen Lebensbereichen

alle Regionen



Theo Baumgärtner

Zusammenfassung I

Der im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie befürchtete Anstieg des jugendlichen Umgangs mit Suchtmitteln ist nicht eingetreten.

Die Verbreitung des Konsums von Rauschmitteln unter den 14- bis 17-Jährigen ist – nicht nur in Hamburg – alles in allem eher rückläufig.

Allerdings hat die freizeitorientierte Nutzung der verschiedenen Internetangebote insgesamt zugenommen. Aktuell weist etwa ein Fünftel der Jugendlichen ein problematisches Nutzungsverhalten auf.



Zusammenfassung II

Die Veränderungen des Umgangs mit Suchtmitteln haben gleichsam „an den Rändern“ stattgefunden.

Zum einen steigen immer weniger Jugendliche in den Konsum ein und wenn, dann erfolgt der Erstkonsum zu einem späteren altersbiografischen Zeitpunkt.

Zum anderen ist es zu einer Intensivierung des Umgangs mit Suchtmitteln bei jenen Jugendlichen gekommen, die bereits auf einschlägige Konsum- bzw. Nutzungserfahrungen zurückblicken.



Zusammenfassung III

Die Pandemie bedingten Einschränkungen (*Lockdown, Homeschooling*) wurden nicht nur als belastend, sondern vielfach auch als entlastend empfunden.

Die Pandemie bedingten Einschränkungen (*Lockdown, Homeschooling*) haben gleichsam zu einer Angleichung der bislang unterschiedlichen Lebensbedingungen geführt. Dieser **De-Diversifizierungseffekt** führte auch zu einer Nivellierung der ansonsten bestehenden alters-, geschlechts- und regionalspezifischen Unterschiede in den Prävalenzzahlen.

Zusammenfassung IV

Das Hinauszögern des Erstkontakts mit Suchtmitteln reduziert die Wahrscheinlichkeit der Entwicklung eines später problematischen Konsums.

Der ausgewogene Mix aus verhaltens- und verhältnispräventiven Maßnahmen hat sich als erfolgversprechend erwiesen.

Unverzichtbar sind dabei u.a. ...

- die Bereitstellung von Information und Aufklärung
- das Aufzeigen von Alternativen
- die konsequente Einhaltung von Jugendschutzbestimmungen
- das Verbot der Werbung und die Reduktion der Griffnähe

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Theo Baumgärtner

baumgaertner@sucht-hamburg.de

www.sucht-hamburg.de

Download der Studie

www.sucht-hamburg.de/information/publikationen

